

**Medienmitteilung vom 27. Juni 2007**

## **Simonetta Sommaruga und Franziska Teuscher - das rot-grüne Berner Duo für den Ständerat**

**Der ökologische Richtungswechsel ist dringend nötig in unserem Land. Gleichzeitig gilt es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und die sozialen Herausforderungen zu lösen. Dafür braucht es eine Stärkung der rot-grünen Kräfte im Bundeshaus, insbesondere im Ständerat.**

An einer Medienkonferenz in der Cinématte stellten Irène Marti Anliker, Präsidentin SP Kanton Bern und Blaise Kropf, Co-Präsident Grüne Kanton Bern, die beiden anerkannten und versierten Berner Ständeratskandidatinnen sowie die geplanten Kampagnen der beiden Parteien vor. Irène Marti Anliker zeigte sich sehr erfreut, dass die SP den Ständeratswahlkampf erstmals mit einer bisherigen Ständerätin bestreiten kann. Simonetta Sommaruga sei eine glaubwürdige, national bekannte Politikerin mit einem beachtlichen Leistungsausweis. Die SP-Präsidentin betonte die Wichtigkeit von Reformschritten in der Schweiz. Reformen mit nachhaltiger Wirkung, dürften aber nicht exklusiv einem kleinen Kreis etwas bringen, sondern müssen auf das Wohl der gesamten Bevölkerung ausgerichtet sein. Blaise Kropf legte dar, dass im Kanton Bern in den letzten Jahren stets rot-grüne Politik die Garantin einer solchen pragmatischen, lösungsorientierten und mehrheitsfähigen Politik war. Mit Franziska Teuscher hätten die Grünen eine Ständeratskandidatin, welche die beiden politischen Ebenen Bund und Kanton aus eigener Erfahrung kenne und prädestiniert sei, die für den Ständerat zentrale Brückenfunktion zwischen Bund und Kanton wahrzunehmen.

Ständerätin Simonetta Sommaruga und Nationalrätin Franziska Teuscher schauten an der Konferenz auf die laufende Legislatur zurück und legten dar, weshalb sie für den Ständerat kandidieren und was sie in der nächsten erreichen möchten.

Simonetta Sommaruga zeigte auf, welche Anliegen im Ständerat durchgebracht werden konnten: Zusammen mit der CVP wurde endlich die Kinderzulage realisiert. Und im Bereich der erneuerbaren Energien seien beträchtliche Fortschritte erzielt worden. „Ich habe noch viel vor im Ständerat“, sagte Sommaruga und zeigte auf, welche Anliegen in den Bereichen Konsumentenschutz, Bildung, Energieversorgung und Gesundheitswesen sie in der nächsten Legislatur einbringen möchte. Der Kanton Bern solle auch weiterhin als fortschrittliche und soziale Stimme im Ständerat vertreten sein.

Die Alpen sind vom Klimawandel besonders stark betroffen. Die Grünen setzen sich seit über 20 Jahren für eine wirkungsvolle Klimapolitik ein. Für Franziska Teuscher ist dies ein Grund, weshalb sie im Herbst als erste Grüne ins Stöckli einziehen will: „In der kleinen Kammer ist es besser möglich als im Nationalrat, mit Argumenten über Parteilinien hinweg zu überzeugen.“ Sie möchte als Vertreterin des Kantons Bern ihr ökologisches Fachwissen, ihre sozialen Überzeugungen und ihre lange politische Erfahrung einbringen, um Lösungen für die Zukunft einer offenen und lebenswerten Schweiz zu finden.